

Frühjahrsfachgespräch der German Unix User Group 2013 in Frankfurt

2012er Konferenz vergangene Woche erfolgreich beendet

Vor wenigen Tagen ist das Frühjahrsfachgespräch 2012 zu Ende gegangen: Etwa 170 IT-Profis kamen an die Hochschule München, um über aktuelle Fragen der Systemadministration und Netzwerksicherheit zu sprechen. Der Veranstalter, die German Unix User Group, Sprecher und Teilnehmer zeigten sich sehr zufrieden mit der Konferenz. Das nächste FFG findet Ende Februar 2013 in Frankfurt statt, teilte der Veranstalter mit.

Eingeleitet wurde das Konferenzprogramm dieses Jahr durch eine erfrischende, zuweilen auch provozierende Keynote: Johannes Loxen, der seit mehr als 20 Jahren für offene Standards eintritt, rief das Publikum dazu auf, sich der eigenen Ideale zu versichern und mehr Code unter freien Lizenzen zu veröffentlichen. Im Hinblick auf Cloud Computing und Mobile Devices – den zwei am stärksten wachsenden Segmenten der Branche – könne man beobachten, dass Open-Source-Technologien zwar die Grundlage vieler erfolgreicher Produkte bilden, aber in ihrem Zusammenspiel wiederum entweder nicht „frei“ seien oder dies den Anwendern nicht wichtig sei.

„Wir stellen tolle Software her, die dann aber in geschlossenen Systemen läuft. Und mehr noch: Für den Anwender ist es schlichtweg nicht relevant, ob und welche App auf seinem Android-Phone unter der GPL veröffentlicht ist oder welche Lizenz die Software im iTunes App Store hat“, kritisierte Loxen. „Immer mehr Software, die wir mal geschrieben haben, verschwindet hinter der Firewall. Die Community erhält wenig zurück.“ Gleichzeitig verliere man gute Köpfe, z.B. an Google: „Unsere Projekte werden verlangsamt, unsere besten Leute abgezogen.“ Ein Dorn im Auge waren Loxen Firmen, die entweder ihre Software unter GPL veröffentlichen, aber so verstümmeln, dass man sie anders als das Schwesterprodukt unter kommerzieller Lizenz nicht ernsthaft benutzen kann. Oder Software so kompliziert „gemacht“ wird, dass man ohne Support kaum auskommt.

Loxen eckte zwar hier und da bewusst an, stieß aber mit seiner Keynote auf Zustimmung im Saal und vermochte die Open-Source-Community wachzurütteln – ein herausragender Start des Frühjahrsfachgesprächs, das anschließend in zwei Tracks aktuelle Fragen rund im Unix, IT-Sicherheit und Systemadministration behandelte. Stark besucht dieses Jahr die Sessions zu Systemmonitoring, Netzwerk und Sicherheit. Aber auch Soft Skills wie die erfolgreiche Führung von Mitarbeitern und den richtigen Umgang mit Kritik waren interessanterweise Thema von Vorträgen.

Erneut überzeugte das FFG durch die Auswahl der Referenten, die ausnahmslos als hochrangige Persönlichkeiten ihres Fachs zur Konferenz kamen. So berichtete etwa Florian Effenberger als Gründungsmitglied der Vereinigung *The Document Foundation* über die Geschichte und den Fortgang an LibreOffice, Dozent und mehrfacher Buchautor Ralf Spenneberg demonstrierte, wie man mit USB-Sticks ausgeklügelte Abwehrmechanismen großer Unternehmen unterlaufen kann. Werner Koch – Gründungsmitglied der FSF Europe sowie Hauptautor des GNU Privacy Guard (GnuPG) – stellte sein neues Mailverschlüsselungssystem STEED vor, was DNS als Schlüsselverteilung benutzt.

„Das Frühjahrsfachgespräch gefällt mir vor allem aufgrund seiner offenen Atmosphäre“, lobte ein Teilnehmer. „Natürlich darf und wird hier keiner Unternehmensinterna ausplaudern, dafür sind wir alle zu sehr Profi. Aber dennoch hilft man sich hier gegenseitig, wenn es um technische Fragen geht.“ Dass der persönliche Austausch nicht zu kurz kommt, dafür sorgt allein schon der traditionelle gesellige Abend, der in diesem Jahr im Münchner Hackerhaus stattfand.

„Das Schöne ist, dass ich nach einem Frühjahrsfachgespräch immer eine Handvoll neuer Leute kennengelernt habe, die ich dann im Arbeitsalltag bei Fragen einfach kurz anrufen kann. Schon oft konnte ich so Probleme lösen, für die ich normalerweise zwei, drei Tage Recherche benötigt hätte“, erzählte ein weiterer Teilnehmer, der



German Unix User Group

schon seit einigen Jahren auf das Frühjahrsfachgespräch fährt. Die German Unix User Group, die als Veranstalter besonders den persönlichen Austausch der Community am Herzen liegt, fühlt sich dadurch in ihrem Engagement für eine unabhängige Konferenz, bestätigt. „Viele Unternehmen schätzen das FFG als Weiterbildung und schicken ihre Mitarbeiter zu den Tutorien“, beobachtet Program Chair Dirk Wetter. Nicht nur deshalb beginnt man schon jetzt, für das nächste Frühjahrsfachgespräch in Frankfurt Ideen zu sammeln.

Weitere Informationen zum Frühjahrsfachgespräch erhalten Sie hier: <http://guug.de/ffg/>

Die **Slides der Vorträge** werden in Kürze online im Programm verlinkt sein. Eindrücke von der Konferenz und Zusammenfassungen einiger Vorträge gibt's **im Blog** der German Unix User Group: <http://blog.guug.de/>.

Presseanfragen richten Sie bitte an Corina Pahrman: presse@guug.de

Über das Frühjahrsfachgespräch (FFG):

Das Frühjahrsfachgespräch (FFG) der German Unix User Group (GUUG) e.V. ist die jährliche Veranstaltung für Profis im Bereich Unix, Netze und IT-Sicherheit. Gleichzeitig ist es der Hauskongress der German Unix User Group, bei dem sich viele Mitglieder treffen. Hochrangige Referenten aus dem deutschsprachigen Raum berichten über Neuigkeiten in der Informationstechnologie sowie über Ihre Projekte und geben in Tutorien Ihre Erfahrungen an ein technisch interessiertes Publikum weiter. Die GUUG setzt sich für eine lebendige und professionelle Weiterentwicklung im Open-Source-Bereich und für alle Belange der kommerziellen und nicht-kommerziellen Unix-, Netzwerkadministration sowie für IT-Sicherheit ein.

Über die German Unix User Group (GUUG) e.V.:

Die GUUG ist der Zusammenschluss professioneller System- und Netzwerkadmins, IT-Sicherheitsexperten und Programmierer, deren bevorzugtes System Unix ist. Die GUUG veranstaltet seit mehr als 20 Jahren. Fachkongresse, darunter auch den Linux-Kongress. Mehr Informationen: www.guug.de

Anschrift für allgemeine Anfragen:

German Unix User Group e.V.
Postfach 25 01 23
D-44739 Bochum
Tel. +49-89-380 125 95 0
Fax +49-89-380 125 95 9
kontakt@guug.de
www.guug.de